

# Hier werden Mathe und Deutsch in den Ferien gebüffelt

Bad Bramstedter Grundschule beteiligt sich am Lernsommer

Segeberger Z.  
26.7.2021

VON EINAR BEHN

**BAD BRAMSTEDT.** In den Sommerferien in die Schule gehen? Für rund 30 Kinder der Grundschule Maienbeeck/Wiemersdorf in Bad Bramstedt ist das kein Problem. Was sie durch Lockdown und Schulschließung versäumt haben, holen sie hier zumindest teilweise nach.

Sieben Kinder aus dem vierten Jahrgang sitzen an diesem Tag im Stuhlkreis mit der Lehramtsstudentin Janne Baldauf und lernen mit dem Popcorn-Spiel das Steigern von Adjektiven. Die Kinder holen aus einer Schachtel in der Mitte ein zusammengeknülltes Papier, das an einen Popcorn erinnert. Darauf steht das Adjektiv „scharf“. Keine Schwierigkeit für die Viertklässler. „Scharf, schärfer, am schärfsten“, steigert ein Junge. Der Nächste zieht „viel“. Schon schwieriger, doch auch dieser Schüler weiß Bescheid: „viel, mehr, am meisten.“

„Lernsommer“ oder auch „Lernchancen.SH“ nennt

sich das Projekt, das auf eine Initiative von Bund und Ländern zurückgeht. Kinder, die durch den Fernunterricht während der Schulschließung Wissenslücken aufweisen, sollen sie so zumindest teilweise durch für die Eltern kostenlosen Unterricht in den Ferien schließen. „Das ist vor allem für Kinder aus sozial benachteiligten und bildungsfernen Familien wichtig“, sagt Rektorin Christine Landscheck. „Wir merken sehr schnell, welche Kinder in der Zeit des Distanzunterrichts zu Hause Unterstützung hatten und welche nicht.“

Der „Lernsommer“ war auch schon 2020 geplant, doch es fanden sich keine Lehrkräfte, die bereit waren, in den Sommerferien zu unterrichten. In diesem Jahr wurden deshalb Hilfslehrer und -lehrerinnen angeworben: Studenten, Schulbegleiter, Praktikanten. Fünf solcher Kräfte sind in den letzten beiden Wochen der Sommerferien in der Grundschule Maienbeeck/Wiemersdorf tätig. „Sie sind unseren Kindern

alle schon bekannt“, so Rektorin Landscheck.

Janne Baldauf hat bereits den Bachelor in der Tasche, war auch schon als Praktikantin am Maienbeeck tätig. Es ist nicht zu merken, dass sie noch keine voll ausgebildete Lehrerin ist. Der Unterricht

läuft flüssig, die Kinder sind mit Eifer bei der Sache. Dabei ist der Lernsommer keine bessere Ferienbetreuung. „Hier wird richtig unterrichtet“, betont die Schulleiterin. Die Kinder kommen um 8 Uhr in die Schule, Schluss ist um 12 Uhr. In den ersten drei Stunden

steht vor allem Mathe und Deutsch auf dem Stundenplan. In der vierten Stunde wird dann „etwas Schönes gemacht“, wie Christine Landscheck sagt. „Die Kinder malen oder gehen auch mal ein Eis essen.“ Pausen gibt es zwischen den Stunden natür-

lich auch.

Das Angebot gibt es nur für Drittklässler und die bisherigen Viertklässler, die nach den Sommerferien in die weiterführenden Schulen wechseln. An der Maienbeeck-Schule kommen 90 Kinder dafür infrage, 32 nehmen am „Lernsommer“ teil. Damit ist Christine Landscheck sehr zufrieden, auch wenn es für regulären Lehrkräfte vor den Ferien nicht immer einfach war, die Eltern von der Notwendigkeit zu überzeugen. Kinder mit größeren Defiziten wurden von den Pädagogen ausgewählt, die Eltern dann gezielt angesprochen. Viele der Kinder haben ausländische Wurzeln. In Janne Baldaufs Gruppe mehr als die Hälfte. In dem Ferienunterricht werden die Grundrechenarten vertieft, im Deutschunterricht geht es um Zeichensetzung, Rechtschreibung, Satzglieder. Jedes Kind, das wollte, kann mitmachen, auch die guten Schüler. „Die Anmeldung war freiwillig, die Teilnahme dann aber Pflicht“, betont die Rektorin.



Im Stuhlkreis lernen die Kinder bei Janne Baldauf (links) mit dem Popcornspiel die Steigerungen von Adjektiven. Schulleiterin Christine Landscheck (vor der Tafel sitzend) freut sich über den Eifer der Kinder.

FOTO: EINAR BEHN